

Pressemitteilung

Kunststoff Information
Verlagsgesellschaft mbH
Saalburgstraße 157
D-61350 Bad Homburg

Telefon +49 (0) 6172 9606-0
Telefax +49 (0) 6172 9606-99
info@kiweb.de
www.kiweb.de

Deutsche Kunststoffindustrie seit Jahresbeginn im Seitwärtstrend / Skepsis überwiegt für zweite Jahreshälfte / Euro-Krise bereitet zunehmend Sorgen / Energiekosten, Rohstoffpreise und globaler Wettbewerb als Herausforderungen

Bad Homburg, 31. Juli 2012 – Während die deutsche Kunststoffindustrie für die erste Jahreshälfte 2012 insgesamt noch eine stabile Geschäftsentwicklung bilanziert, werden die Aussichten für die zweite Jahreshälfte skeptischer beurteilt.

Dies berichtet der Branchendienst „KI – Kunststoff Information“ als Ergebnis seiner aktuellen Umfrage zur Kunststoff-Konjunktur, an der sich knapp 700 Unternehmen beteiligt haben. KI befragt seit 2001 im halbjährlichen Rhythmus Führungskräfte der Kunststoffindustrie zu Geschäftsverlauf und -erwartung, Investitionen und Beschäftigung sowie aktuellen Themen.

Positive und negative Beurteilungen der Geschäftsentwicklung halten sich die Waage: jeweils 29 Prozent der Befragten meldeten für die ersten sechs Monate „bessere Geschäfte als im zweiten Halbjahr 2011“ bzw. „schlechtere Geschäfte“. 42 Prozent stellten keine Veränderung fest. Damit wurden die Erwartungen aus Januar 2012 (31 Prozent „besser“, 19 Prozent „schlechter“) nicht erfüllt.

Trotz nachlassender Dynamik hat sich die Beschäftigungslage weiter verbessert. Ein knappes Drittel (31 Prozent) der Unternehmen hat den Personalbestand erhöht, gegenüber 14 Prozent, die die Beschäftigtenzahl verringerten. Anders bei der Investitionsplanung, wo 20 Prozent der Befragten nach unten und lediglich 14 Prozent nach oben angepasst haben.

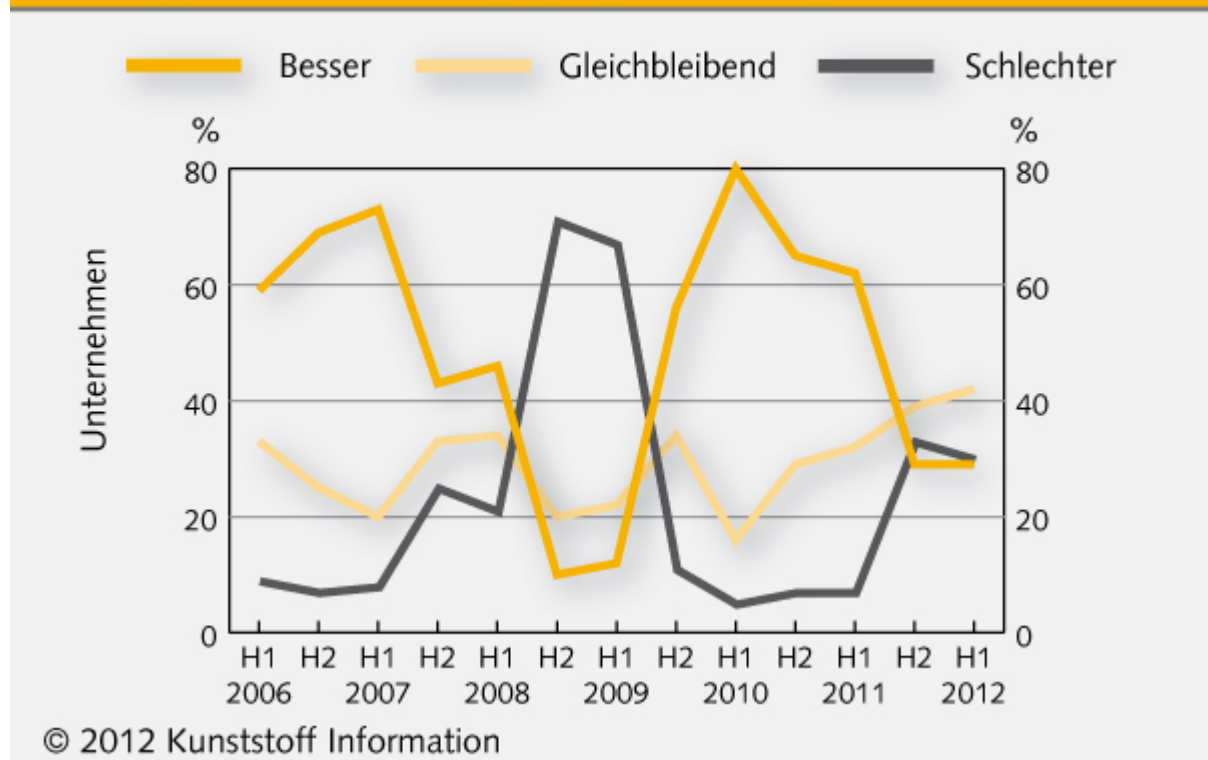
Für die zweite Jahreshälfte überwiegen die negativen Erwartungen. Nur noch 22 Prozent der Befragten rechnen mit besseren Geschäften, während 33 Prozent schlechtere Geschäfte befürchten. Mit 83,3 Punkten steht der auf diesen Angaben basierende KI-Erwartungsindex nahezu auf dem gleichen Stand wie im Juli 2008 (83,7 Punkte). Dementsprechend ist auch damit zu rechnen, dass der Jobmotor zum Stillstand kommt. Steigende Beschäftigung (18

Prozent) und sinkenden Personalbestand (15 Prozent) erwarten nahezu genauso viele Befragte.

Die Euro-Krise wird für die Branche zunehmend zur Bedrohung. Rechneten noch im Januar lediglich 41 Prozent der Unternehmen mit negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftsentwicklung, meldeten im Juli bereits 49 Prozent negative Effekte. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil derjenigen, die durch die Euro-Krise negative Auswirkungen auf ihr Unternehmen befürchten, auf 65 Prozent. Doch eine Ablehnung des Euro ergibt sich hieraus nicht. Nur 5 Prozent der Befragten halten einen Ausstieg Deutschlands aus der Euro-Zone für eine ernsthafte Alternative, 82 Prozent lehnen einen solchen ab.

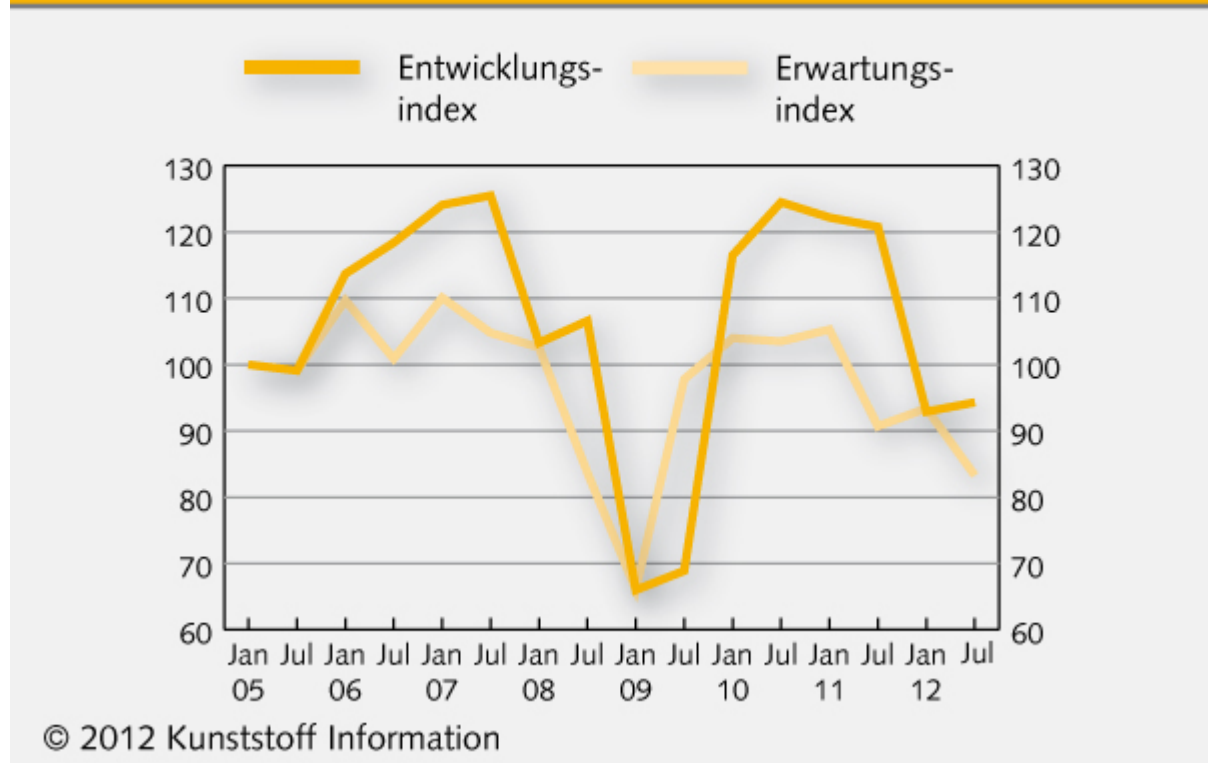
Als größte Risiken und Herausforderungen der kommenden 12 Monate nennt die Branche die steigenden Rohstoffpreise (68 Prozent) und Energiekosten (48 Prozent) sowie den globalen Wettbewerb (48 Prozent).

Kunststoffindustrie: Geschäftsentwicklung im Vergleich zum vorangegangenen Halbjahr



Bildunterschrift: Jeweils 29 Prozent der von Kunststoff Information (KI) befragten Unternehmen melden für das erste Halbjahr eine positive oder negative Geschäftsentwicklung.

Kunststoffindustrie: Entwicklungs- und Erwartungsindex 2005 - 2012 (Jan 2005 = 100)



Bildunterschrift: Der KI-Erwartungsindex hat den Stand wie im Juli 2008

Kurzprofil KI – Kunststoff Information

Seit über 41 Jahren versorgt „KI – Kunststoff Information“ Führungskräfte in der deutschen und europäischen Kunststoffindustrie mit entscheidungswichtigen Business-Informationen. Das Leistungsspektrum umfasst einen wöchentlich erscheinenden Print-Newsletter sowie ein umfangreiches Online-Portal. Zum Angebot gehören u. a. Kunststoff-Preise, Marktberichte, tägliche Nachrichten, E-Mail-Services, Analyse-Tools und ein Online-Archiv. Im Rahmen des KI-Dialogs befragt KI seit 2001 im halbjährlichen Rhythmus Führungskräfte der Kunststoffindustrie zu Geschäftsverlauf und -erwartung, Investitionen und Beschäftigung.

Der Branchendienst „KI – Kunststoff Information“ zählt in Deutschland zu den wichtigsten Medien für die Kunststoffindustrie und hat die höchste Anzahl bezahlter Abonnements aller entsprechenden Publikationen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kiweb.de.

Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten

Rückfragen: Christine Halfen, christine.halfen@kiweb.de, Tel. + 49 (0) 6172 9606-12